

In der LPG Felgentreu führte eine Arbeitsgruppe der Kreisleitung die Genossen zu einer kämpferischen Haltung zur Durchführung der Parteibeschlüsse. Wir unterstützten sie bei der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung und halfen der Parteileitung, die Parteiarbeit exakt zu organisieren. Jeder Genosse erhielt einen konkreten Parteiauftrag, über den er in der Mitgliederversammlung regelmäßig abrechnet

Diese Kampfatmosfera in der Grundorganisation der LPG Felgentreu führte in der ganzen LPG zu einer hohen Partei- und Staatsdisziplin. Seit längerer Zeit erfüllen die Genossenschaftsbauern dieser LPG ihre Pläne vorbildlich und strahlen auf die übrigen LPG ihrer Kooperationsgemeinschaft und des ganzen Kreises aus. Die Forderung, im Wettbewerb täglich pro Kuh einen Liter Milch mehr zu erzeugen, wird von den Mitgliedern der LPG Felgentreu in die Tat umgesetzt. Die Genossen gehen mit gutem Beispiel voran.

Bei der Milchproduktion steht die LPG Felgentreu im Wettbewerb des Kreises mit an der Spitze. In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurde in der Bruttoproduktion je Kuh gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Zuwachs von 155 kg Milch erreicht.

Eine große Reserve

Der Beschluß des Politbüros vom 10. Februar 1970 zur Unterstützung der LPG mit niedrigem Produktionsniveau forderte, die Parteikräfte dort einzusetzen, wo es am dringendsten ist und wo die größten Reserven zu erschließen sind. Das war in unserem Kreis vor allem in den LPG Petkus und Nettgendorf der Fall. Beide hatten zum Beispiel bis dahin eine sehr niedrige Milchproduktion. %



In der LPG Felgentreu, Kreis Luckenwalde: Partigruppenorganisator Walter Jogoschinski, Viehzuchtbrigadier Genosse Erich Rausch und Melkermeister Alfred Wange (v. l. n. r.) besprechen, wie sie den Entwurf der Direktive des Zentralkomitees für den Fünfjahrplan 1971 bis 1975 mit allen Mitgliedern der Brigade diskutieren wollen. Foto: Mummert

In diesen Genossenschaften hat die Kreisleitung Arbeitsgruppen eingesetzt, die unter der Leitung von Sekretären der Kreisleitung stehen. Sie helfen den Parteikollektiven, die Parteibeschlüsse zu verstehen und ihre eigene

Diskussion: Grundorganisation - Kampfkollektiv

Deshalb erklären wir in Parteiversammlungen, Aktivtagungen und in Gewerkschaftsversammlungen immer wieder, daß die Rationalisierung eine Angelegenheit aller Mitarbeiter des Betriebes sein muß. Nur durch die aktive Mitarbeit der ganzen Belegschaft ist ein maximaler Erfolg bei der Rationalisierung zu erreichen.

Es gab in unserem Betrieb auch die Meinung, daß der, der rationalisieren will, in erster Linie Geld braucht. Sonst sei nichts zu machen. Die Praxis hat diese

Meinung widerlegt. Was man in erster Linie bei der sozialistischen Rationalisierung haben muß, das sind die Ideen und die Aktivität unserer Neuerer. Durch intensive politisch - ideologische Arbeit haben wir erreicht, daß die Neuererbewegung unmittelbarer Inhalt der Leitungstätigkeit der staatlichen Leiter geworden ist. Durch die so erreichte aktive Mitarbeit der Werktätigen konnten auch ohne Einsatz von Investitionsmitteln Rationalisierungsmaßnahmen realisiert und

höhere Planziele erreicht werden.

Der Abschluß von Neuerervereinbarungen spielt in unserem Werk eine immer größere Rolle. So knobelt zum Beispiel ein Neuererkollektiv unter Leitung eines Technologen daran, bei den Fahrradbremsen ökonomisch günstigere Werkstoffe einzusetzen. Allein die Veränderung der Bremsführung (Plast statt Aluminium) erbrachte eine Einsparung von 5430 Fertigungszeitstunden im Jahr. Ein anderes Neuererkollektiv veränderte in